

Liebe Mama!

Bevor ich Dir morgen mit süßer Miene einen Blumenstrauß überreiche, möchte ich diesen Brief schreiben, denn ich bin furchtbar sauer.

Gestern hast Du mich vor fremden Leuten wieder so blamiert, obwohl Du weißt, wie schnell ich rot werde.

Jedesmal, wenn ich zur Clubparty gehen möchte, stellst Du Bedingungen, als ob wir bei den Vietnam-Gesprächen wären. Und dauernd diese guten Ratschläge, als ob ich ein kleines Kind wäre.

Oft meine ich, daß ich das nicht mehr lange aushalte.

Dabei bin ich selbst so unglaublich taktvoll gegen Dich, ich stelle nie Bedingungen, wenn Du mich um etwas bittest, ich anerkenne Deine große Lebenserfahrung. Ich nehme Rücksicht, weil Du oft müde bist und habe auch Zeit für Dich, denn ich weiß, daß auch Du Deine Probleme hast.

Da ich nun so viele gute Eigenschaften habe und Du so viele schlechte, werde ich Dir morgen auch ein Bild von mir in Gold gerahmt überreichen als leuchtendes Vorbild.

So wünsche ich Dir also einen recht schönen Muttertag



LIEBE ELTERN!

Die meisten von Ihnen besuchten wahrscheinlich den Elternabend. Dort wurde ein Theaterstück aufgeführt - zu Ihrer Mißbilligung oder Billigung. Wenn es Ihrer Meinung nach negativ ausgefallen ist, so möchte ich Sie höflichst zur Aktion:

"Eltern kritisieren Jugendliche und sich selbst" aufrufen. Diese Aktion soll nichts anderes als noch ein Theaterstück sein - jedoch von Ihnen selbst!

Und wenn es Ihrer Meinung nach positiv ausgefallen ist, dann haben Sie jetzt die Gelegenheit, selbst ein Stück zu schreiben und auszuführen, das positiv ausfallen kann.

Deshalb: Machen Sie alle mit! (auch, wenn Sie das letzte Mal nicht dabei waren)

Bitte, zeigen auch Sie uns, wie Sie die Situation auffassen und wie die Jugendlichen darüber denken.

Jetzt haben Sie endlich die Gelegenheit, sich kein Blatt vor den Mund zu nehmen und kritisch zu urteilen.

Mutige vor!

Meldungen an:

Vroni, im provisorischem Jugendzentrum - Büro

Zollerstr.6

Maus

Rettung in letzter Sekunde!

An einem Dienstag Abend spazierten wir beim Besele-Park vorbei. Wir sahen 4 Girls, die durch den Park gingen, und dabei von 6 Boys auf Mopeds verfolgt wurden. Sie kreisten die Mädchen ein, und diese kamen in arge Bedrängnis. Die Boys griffen ihnen zensuriert... usw.

Heli sagte: "Die spielen wohl amerikanische Rocker!"

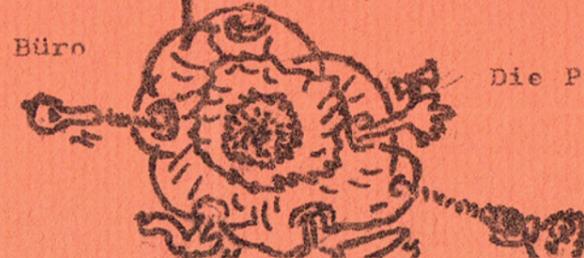
Ich erwiderte: "Na, dann nichts wie los!"

Wir gingen langsam auf sie zu. Ein Zeichen und wir stürmten los. Unsere Chancen standen 6:3. Der Erste flog schon vom Moped und kassierte das Eintrittsgeld in Form von Cuts. Einer nach dem anderen hörte seinen Wasserkopf plätschern. Nach diesem kleinen Dankzettel ließen wir sie in Ruhe abziehen.

Wir sind immer für den Frieden, aber diesmal mußten wir unsere Aufgabe als Kavaliere erfüllen.

Wir werden jetzt weggehen, jetzt gleich, unser Friedensclub wird auseinandergehen. Hier habt ihr ein Messer, schneidet euch ein Stück Mut herunter, damit ihr den Frieden in alle Welt tragen könnt, zu allen Menschen, den Frieden, zu allen Menschen, den Frieden.

Die Peace Generation (M.-H.-M.)



VOM KRANKENBETT

Ein Appell an alle Mopedfahrer:

Fahrt ein bisschen vorsichtiger!

Ihr habt vielleicht mein Moped gesehen. So kann es auch gebaut passieren. Dabei passiert es meistens dann, wenn man denkt, daß man doch gerade richtig und vorsichtig und vorsichtig gefahren ist.

Doch wenn du wie eine "Wildsau" fährst, kommt es viel leichter zu einem Unfall, der schwere Folgen hat.

Ihr werdet jetzt vielleicht sagen, wenn man nicht fahren kann, dann soll man es lassen.

Doch, das kann ich jetzt zu mir genauso sagen, wie ich es zu anderen gesagt habe. Der Erfolg, den ich jetzt davon habe, ist 3 Wochen Aufenthalt in der Klinik - wenn ich Fuch habe 1 Jahr - und anschließend bis Ende Juli Gips.

DAS HENTIERT SICH DOCH NICHT

Jetzt möchte ich noch allen jenen danken, die mir an meinem Unfalltag zur Seite gestanden sind, und auch jenen, die mich hier im Krankenhauses besucht haben und noch besuchen werden.

Wilfried Weiß

PÜNKLICHKEIT klein - geschrieben!

18.30 h Jetzt sollte eine Party anfangen.

Leute stehen herum. Aber - kein Plattenspieler weit und breit!

19.00 h Der Plattenspieler ist da. Die Leute stehen noch immer herum. Alle Schlotis und Brezeln sind aufgegessen.

Dem Anschein nach sollte die Party jetzt beginnen, aber... nun fehlen wieder tolle Scheiben.

19.30 h Nun sind die Platten auch schon da.

Alles ist da. Die Platten sind da, die Leute sind da - einfach alles ist da.

19.35 h Nun beginnt alles zu tanzen und der Laden kommt in Schwung!

Toll! Jetzt hat's schon angefangen.

Und so ist es immer. Die Parties fangen immer mit Verspätung an.

Aber das macht ja nichts.

Pünktlichkeit ist nicht gefragt

Geggy und Ulli

Kennst du den Unterschied zwischen einem

clubler u. einem CLUBLER

KENNST DU IHN NOCH NICHT???

Er kommt in den Club, um unter Freunden zu sein, um Tischfußball oder Tischtennis zu spielen und um sich zu entspannen. Er hat Freude daran, sich zu engagieren. Er tut etwas für den Club und ist in einen - vielleicht sogar in zwei - Arbeitskreisen.

Er kommt in den Club, um sich mit Kumpels zu treffen, um von daheim weg zu sein, um Platten zu hören, Mädchen zu haben, um etwas zu plätschern Er kommt nicht jeden Tag ins Jugendheim, ist aber doch sehr oft dort. Er hört wohl von den anderen, bei welchen Studios sie sind. Ihm kommt aber nicht der Gedanke, auch etwas zu tun. Er denkt sich: "Sollen sich die anderen plagen, ich hab' ja doch keine Zeit."

Kennst du ihn jetzt???????

Straif Renate + Karin

GERBURTSTAGE IM MAI

ALLES

2. Tönninger Elisabeth (Ibk.Land)
2. Wallpach Christoph (JAC 50)
3. Gregoritsch Helga (JAC 50)
5. Schaffer Gerhard (Hötting)
9. Thaler Sepp (JAC 50)
9. Sturm Josef (Hötting)
9. Außerlechner Christine (Ibk.Land)
12. Bozner Edith (Y)
12. Schuler Ernst (Neu-Arzt)
14. Losch Veronika (Solaf)
16. Pasqualini Helmut (JAC 50)
16. Piegger Annä (Ibk.Land)
17. Bloder Gert (Duce)
17. Vonech Josef (JAC 50)
18. Geiger Martin (JAC 50)
18. Hader Wolfgang (Arzt)
18. Tomasini Dieter (Drugstore)
21. Rohrer Helmut (Hötting)
23. Kapfinger Fritz (JAC 50)
25. Feuchter Ewald (JAC 50)
25. Fogschlunger Angelika (Ibk.Land)
25. Schöpfl Monika (Arzt)
26. Wolf Othmar (Oldtimer)

GUTE ZUM
GEBURTS-
TAG!

Wie ein Schmetterling

Das Recht auf Lust wissen viele zu nutzen. Sie fliegen als Schmetterling von Blüte zu Blüte. Sie kosten und schmecken den Nektar der Lust. Solange die Sonne der Lust scheint, ist das Leben schön.

Schnell wird aber ein solcher Taumel flügellos. Wahllose Lust führt schnell zu ihrer Grenze. Hiess es früher: Lust ist Sünde und Verzicht ist Tugend, so scheint es heute zu heissen: Verzicht ist Sünde

und Lust ist Tugend! Eine Antwort bringt der folgende Artikel. Lust ohne personale Liebe ist Laster. Ein Moralprofessor erklärt: «Wer jedoch eine wertfreie Betätigung und Befriedigung menschlicher Trieb-

bedürfnisse und menschlicher Lust-erfahrung fordert – etwa noch mit jener naiven Vorstellung, eine ungezügelte, hemmungslose Triebentlastung und Triebbefriedigung sei Ausdruck natürlicher Freiheit – der

wird dem Menschen als personalem und sozialem Wesen nicht gerecht: indem er einige Teilbedürfnisse des Menschen verabsolutiert, versündigt er sich am Menschen» (Gründel).

Lust ist keine allem im Bereich des Geschlechtstriebes vorkommende Gestimmtheit, sie ist der begleitende Gefühlston bei jeder Triebbefriedigung, die zur Selbst- oder Arterhaltung der Menschen notwendig ist (beim Essen, Schlafen, Sichverteidigen). Die Erfahrung des lustvollen Erlebens bei der Triebbefriedigung steigert den Drang, die Unlust hungriger Triebspannung durch entsprechende Handlungen zu beseitigen. Lust ist so königlich nicht, wie wir uns gelegentlich gerne weismachen möchten, sie ist wohl vor allem ein ausserordentlich wirkungsvoller Trick der Natur, uns zur Erfüllung existentieller Notwendigkeiten zu überlisten! Lust hat also zunächst noch gar nichts mit etwas speziell Menschlichem zu tun, sie gehört in den Bereich der primitiven Gegebenheiten unserer Natur, der wir uns nicht ohne weiteres entziehen können. Aber solche Lust stillt doch nicht die spezifischen geistig-seelischen Bedürfnisse des Menschen. Deshalb ist es ein Irrtum, zu meinen, der Mensch könne allein durch die Befriedigung seiner «natürlichen» Lüste für die Zeit seines Lebens dauerhaft glücklich und zufrieden sein.

Der Anspruch menschlichen Friedens liegt auf einer höheren Ebene. Die «Wir-Bildung» zwischen zwei Partnern ist hier keineswegs geschlechtliches Erleben allein, sondern ergibt sich aus dem Gewachsensein einer Partnerschaftsbeziehung. Dieses Wachsen einer Partnerschaftsbeziehung zur Liebe ist ein Entwicklungsprozess, der längere Zeit in Anspruch nimmt. Er setzt voraus, sich in den anderen einzufühlen, ihn zu verstehen, seine Situation, sein Fühlen, seine Ängste und Wünsche in das eigene Leben einzubeziehen. Ob aus einer gegengeschlechtlichen Beziehung Liebe werden kann, hängt davon ab, inwieweit geistig-seelische Übereinstimmung zwischen den Partnern wächst. Nur auf der Basis eines solchen Erlebens kann Liebe in einer den ganzen Menschen befriedigenden Weise entstehen. Sexuelle Lust ist also nicht gleich der Fähigkeit zu lieben! Sie zielt ab auf ein egozentrisches Ziel. Sich gegenseitig mit Lust zu beschenken, mag ein wesentliches Teilziel des Liebens sein, kann es aber unmöglich vollständig ausmachen: weil es auf Gewinn abzielt, kann auf diese Weise egozentrische Abkapselung des einzelnen nicht überwunden werden. Dazu muss man sich auf



den Weg gemacht haben, sich miteinander und füreinander verantwortlich dem Leben und seinen Aufgaben zu schenken.

Lustgewinn ist auf diesem Weg nicht das Ziel – im Gegenteil: Die Verabsolutierung der Lust kann den Weg in die Liebe verstellen. Denn, so sagt Paul Tillich: «Lust zu suchen um der Lust willen heisst die Wirklichkeit nicht anerkennen, die Wirklichkeit anderer Wesen und unsere eigene. Blosser Lust bleibt in der Illusion über die Wirklichkeit. Freude wird geboren aus der Einung mit dem Wesen. Freude ist nur da möglich, wo es uns zu Dingen oder Personen treibt, nicht aufgrund dessen, was wir von ihnen bekommen können, son-

dern aufgrund dessen, was sie sind!» Lieben zu lernen heisst sich üben: in der Achtung voreinander, in der Fürsorge füreinander, in der Mühsal, sich zu verzeihen, in der Bereitschaft, für den anderen einzustehen. Solche Übungen erst vermitteln eine Bindung, die die Abgetrenntheit des einzelnen auflöst – und erst im Erleben solcher Liebe wird Sexualität zu einer Krönung dieses Bundes. Alle noch so verfeinerte Sexualität – abgelöst aus diesem Zusammenhang – lässt den nach Liebe hungernden Menschen leer und schal. Deshalb genügt es dem Liebesbedürfnis des Menschen niemals auf die Dauer, nur sexuelle Befriedigungen als Lust zu erle-

ben. Missverständnisse dieser Art können Jugendlichen den Weg in die Liebe verstellen. Sie zu lernen, dafür ist die Gefühlstiefe, die sich in der Adoleszenzzeit, ein wesentlicher Ansatzpunkt. Diese Reifezeit zu seelischer Gefühlsvertiefung zu nutzen ist eine Voraussetzung dafür, die Persönlichkeit zu voller Erlebnisfähigkeit zu entfalten. Bleibt diese Zeit dafür ungenutzt, so kann die seelisch-geistige Entwicklung unter Umständen blockiert werden. *Christa Meves*

Kürzlich erhielten wir folgenden Brief:

SEHR GEEHRTER HERR KAPLAN!

Wie wir aus Ihrem Bekanntenkreis erfahren haben, leiden manche Ihrer Clubler zeitweise unter starken Blähungen, die sicher nicht nur Ihnen, sondern auch Ihrer Umwelt lästig sind. Wir erlauben uns deshalb, Sie auf unser Patent, den

"POPOFOX -APPARAT" aufmerksam zu machen.

Popofox macht die durch Blähungen hervorgerufenen Winde geräuschlos und verleiht den Übelriechenden Sachen Wohlgerüche nach Wahl.

Zur Zeit liefern wir:

Rosen-, Veilchen-, Narzissen-, Maiglöckchen- und Tannenduft.

Popofox wird mühelos in den menschlichen Auspuff eingeführt. Machen Sie doch einmal den Versuch mit unserem Apparat. Die Buben und Mädchen können sich ausblasen, wann, wo und wie sie wollen, ohne zu befürchten, sich unbeliebt zu machen oder das Jugendheim zu verpesten. - Im Gegenteil! - Alle werden durch den Wohlgeruch, den sie überall verbreiten, angenehm auffallen.

Die Preise sind folgend:

Binaus in die Ferne mit Maiglöckchen	S 6.-
Trompeter von Säckingen mit Narzissen	S 12.-
Es braust ein Ruf wie Donnerhall mit Veilchen	S 18.50
Durch diese Hohllegasse muß er kommen mit Teerosen	S 25.80

Für besonders starke Bläser, bei denen auch unser Apparat den Schall nicht ganz dämpfen kann, haben wir in einen Apparat eine kleine Vorrichtung eingebaut, die im kritischen Moment statt des gräßlichen Hubtones, ganz diskret "Kuckuck" ruft. Ganz ähnlich der Schwarzwälder Kuckucksuhr.

Dieser Apparat Marke "Kuckuck ruft's aus dem Wald" mit Tannenduft in besonders vornehmer Weise mit eingraviertem Monogramm. Kostet S 38.70.

Ihrem geschätzten Auftrag sehen wir gerne entgegen und empfehlen uns Ihnen mit besten Wünschen

Ihr Popofox - Generalvertreter

HANSER PETER e.h.

BUNBURY

EINE TRIVIALE KOMÖDIE FÜR ERNSTHAFTE
LEUTE VON OSCAR WILDE.

AM DONNERSTAG, 4.5. 20.00 h Saal, Zollerstr.6

Stück in drei Akten, Gesamtdauer: 90 Min. bis 2 Std.

Das Stück spielt um die Jahrhundertwende und ist ein Spiegel der damaligen englischen (höheren) Gesellschaft. "BUNBURY" kann als Geniestreich zweier Dandies bezeichnet werden, die unter je zwei Namen den Genuß eines Doppellebens auskosten. Im ungünstigsten Moment platzter der Schwindel. Doch auch die Literatur vor siebzig Jahren kannte das Happy - End.

Das Hauptgewicht liegt hier auf feinfühligem Dialogen, deren Verständnis größte Aufmerksamkeit, aber auch ansprechende schauspielerische Leistungen erfordert.

Aufführung durch die THEATERSEKTION DER KATHOLISCHEN
JUGEND SAGGEN mit den Spielern

Wilfried Posch	Margit Saurwein
Oskar Heel	Wolfgang Panisch
Roswitha Luchner	Wolfgang Klotz
Silvia Atzwanger	

unter der Leitung von Christian Hirschmann.

Wir wünschen viel Vergnügen!

Christian Hirschmann e.h.

Die Jugend liebt heutzutage den Luxus.
Sie hat schlechte Manieren,
verachtet die Autorität,
hat keinen Respekt vor alten Leuten und
plaudert wosie arbeiten sollte.
Die Jungen stehen nicht mehr auf, wenn Ältere
das Zimmer betreten,
sie widersprechen ihren Eltern,
schwätzen in der Gesellschaft,
verschlingen bei Tisch die süßen Speisen,
legen bei Tisch die Beine übereinander und
tyrannisieren ihre Lehrer.

- von wem stammt das wohl???

SOZIALTES
190 - 399 v. Chr.

SOLAF

So 7.	Tischtennis - Tischfußballmeisterschaft
Mi 10.	
Di 16.	Was ist STEREO?
Mi 17.	Solaf - Elternabend
Sa 20.	Party
Do 25.	Telepathie moderne Hexerei?
So 28.	Bergtour Pfeis

JAC-50

Di 2.	Themen vom Tag
Mi 3.	Treffen der Teilnehmer am Bibelwochenende 11./12.3. in der Gänsbacherstr. 8 19.30 h
Do 4.	Theaterabend Zollerstr. 6: BUNBURY (Theatergruppe Saggen)
Mo 8. bis Mi 10.	Meditationskurs SATURA im Priesterseminar, Riedgasse 9 Anmeldungen bis 4.5. bei Monika
Di 16.	Montage
Fr 19. bis Mo 22.	Pfingstfahrt zum Gardasee Anmeldungen bis spätestens Freitag 5. Mai bei Heli Anzahlung 100.- Schilling
Di 23.	Bericht und "Erholung" von der Pfingstfahrt
Di 30.	Mandala - Diskussion (oder Ausbau)

HÖTTING-NEUE

Mi 3.	Joe Bickel: Mädchen - und dann?
Mi 10.	Wer ist der Größte? (Wettkämpfe)
Mi 17.	Warum das Ganze? (Diskussion)
Mi 24.	Würstlbraten mit Joe Bickel
So 28.	Fahrt nach Dachau Treffpunkt: 8.00 h beim Club Fahrtkosten: S 50.- Rückkehr: ca. 20.00 h
Di 30.	Abschied vom Max "6 Monate Krieg" mit Joe Bickel
Mi 31.	"Quiz as Quiz can"

Allen Clublern,
Solaflern,
JAC-50-lern,
allen, die mir zum Geburtstag so
viel Freude bereitet haben, danke ich
von Herzen.
Es war mein schönster Geburtstag,
seit ich denken kann.

Herzlichen Dank!
Eure
Vroni



MÄDCHEN

Di 2.	Vroni: Quis as Quis can
Mi 3.	Nora: Basteln
Do 4.	Y: Diskussion
Sa 6.	
So 7.	Vroni: Forstmeile Treffpunkt: 14.30 Z6
Di 9.	Vroni: Diskussion mit Kaplan: "Jugend und Synode"
Mi 10.	Nora: Diskussion mit Kaplan: "Jugend und Synode"
Di 16.	Vroni: Stadtbummel
Mi 17.	Nora: Diskothek mit Heli
Do 18.	Y: Stadtbummel mit "Haschlbränzchen"
Di 23.	Vroni: Planspiel
Mi 24.	Nora: Kegeln
Do 25.	Y: Plakatstudie
Fr 26.	
So 28.	Vroni: Radtour nach St. Georgenberg mitnehmen: Proviant, Regenschutz, Flickzeug. Das Fahrrad muß sich in tadellosem Zustand befinden. Treffpunkt: 9 h Landestheater
Di 30.	Vroni: Unterhaltungsabend
Mi 31.	Nora: Puzzle Spiel

BURSCHE

	Gerhard: Basteln
	Oldtimer: Minigolf (bei schlechtem Wetter Stammtisch) Treffpunkt: 19.30 h Z6 Hötting - Alte: Theaterabend Z6, 20.00 h: BUNBURY
	Oldtimer: Einkehrtag am Sixenhof Abfahrt: Sa 6.5. 14.00 h Z6, Kosten: 40.-S Verpflegung bitte selbst mitnehmen! Meldung bis Do 4.5. bei Vroni
	Gerhard: Diskussion mit Kaplan: "Jugend und Synode"
	Gerhard: Diskothek mit Heli
	Oldtimer: Religion ohne Kirche Hötting - Alte: Joe Bickel: Abtreibung
	Gerhard: Kegeln
	Oldtimer: Stammtisch Hötting - Alte: Würstlbraten mit Joe Bickel
	Hötting - Alte: Wer ist der Größte? (Wettkämpfe)
	Hötting - Alte: Abschied vom Max "6 Monate Krieg" mit Joe Bickel
	Gerhard: Puzzle - Spiel

STADTJUGENDMESSE

jeden Sonntag 19.00 Uhr
Spitalkirche, Maria-Ther.-Str.

Wegen
Studenten-Clubleitung

11.-14. Mai

Jugendheim geschlossen.

DAMEN-
FUSSBALL-
MANNSCHAFT
GESUCHT!

MELDUNG: BEI
MATHILDE

BILDUNG FÜR JUNGE ERWACHSENE!

8.-10. Mai Meditationskurs mit Dipl. Psych. VI. SATURA um 20.00 Uhr
IM PRIESTERSEMINAR, Riedgasse 9, Meldungen bis 4.5. im Büro

31. Mai JESUS IST BESSER ALS HASCH (Jesus-People) im Keller, Zellerstr. 6, 20.00 Uhr

Herausgeber: Club 456, für den Inhalt verantwortlich: Kaplan Dr. N. Schumacher, Druck: Kath. Jugend -
alle Innsbruck, Zellerstr. 6